

Anzeige



T+ Farbträume im Potsdamer Kunstraum Starfotograf
Kristian Schuller zeigt die Welt, wie sie ihm gefällt

Schuller zeigt in Potsdam die geballte Kraft seiner somnambulen Farbbilder. Und er weitet den Blick ins Land seiner Herkunft: das Rumänien der 1990er Jahre.

Von **Lena Schneider**
12.03.2025, 10:23 Uhr

Fragt man Kristian Schuller, wie er wurde, wer er ist, deutet er auf „Casa Alba“. Ein unscheinbares Foto aus dem Jahr 1995. Ein weißer Plattenbau im Schnee, nüchtern, die Fenster schwarz. Das Gebäude steht leer, die rumänische Landschaft drum herum sieht genauso aus. „Daran bin ich eine Zeit lang jeden Tag vorbeigefahren“, sagt er. „Ohne das hier gäbe es das andere nicht.“

→ **Die PNN-App** Aktuelle Nachrichten aus Potsdam und Brandenburg live auf Ihr Handy. Dazu die Digitale Zeitung.

„Das andere“ hängt beispielhaft im Kunstraum Potsdam direkt gegenüber dem „Casa Alba“. „Libelle“ heißt es, ein Farbmotiv aus dem Jahr 2009. Ein Modell stolziert auf Stelzen durch überirdisch grünliches Licht, hinter sich flatternde Flügel aus Rüschen. „Libelle“ ist das dramatische, künstlerisch überhöhte Gegenteil des nüchternen „Casa Alba“. Und das eine ist ohne das andere nicht denkbar, sagt Schuller.

Ausgebildet von Vivienne Westwood und Franz Christian Gundlach

Kristian Schuller, geboren 1970 im rumänischen Hălchiu, ist das, was man gemeinhin einen „Starfotografen“ nennt. Léa Seydoux, Sharon Stone, Cate Blanchett, Penélope Cruz, aber auch Gisele Bündchen, Vivienne Westwood oder jüngst Jeff Koons: Kristian Schuller hat sie alle fotografiert. Sie alle sind jetzt auch im Kunstraum Potsdam versammelt, wo bis zum 21. April Schullers Ausstellung „Pictures“ zu sehen ist.



Der Fotograf Kristian Schuller Anfang März im Kunstraum Potsdam © Andreas Klaer

Schuller wuchs in einer Theaterfamilie auf und kam als Kind mit seiner Familie nach Deutschland. 1978 war das, Günther Grass soll geholfen haben. Schuller erinnert sich heute noch daran, wie sie im Sessel von der Securitate versteckte Wanzen fanden.

Frau Wagenknecht, Trump oder Harris?

Die Ausstellung

„Kristian Schuller. Pictures“ ist vom 8. März bis 21. April im **Kunstraum Potsdam** zu sehen. Die Eröffnung findet am 8. März von 16 bis 20 Uhr statt. Die Ausstellung ist täglich außer montags und dienstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. www.kunstraumpotsdam.de

Er wuchs dann in Bonn und Düsseldorf auf, studierte an der Berliner UdK bei dem Modefotografen Franz Christian Gundlach und lernte Modedesign bei Vivienne Westwood. Er brachte es zum Juror bei „Germany's Next Topmodel“, pendelte einige Zeit zwischen New York und Berlin und lebt seit der Pandemie in Berlins Mitte. „Ich war nie konsequent“, sagt er über seinen künstlerischen Weg. „Ich musste lange Zeit vor allem Geld verdienen.“



Picasso? Nein, zu sehen ist das Model Karmen Pedaru, wie sie Kristian Schuller 2021 sah. © Andreas Klaer

Mit den Fotos, die er im Kunstraum zeigt, kehrt er zu seinen künstlerischen Anfängen zurück, sagt er. Mit Unschärfen und Überblendungen hat er schon damals experimentiert, aber in den 2000er Jahren kam ihm der Trend zur Präzision in die Quere: „Alles musste gestochen scharf sein.“ Erst jetzt, da er sich nicht mehr um das Finanzielle sorgen muss, leistet er sich wieder Konsequenz. Kann endlich den Spruch der von ihm verehrten Pippi Langstrumpf umsetzen: eine Welt gestalten, wie sie ihm gefällt.

Kein Glamour, sondern traumverhangene Wesen

Und die Welt des Kristian Schuller ist keine, die zuerst „Glamour“ ruft. Schuller verwandelt die Prominenz, die sich von ihm fotografieren lässt, in somnambule, traumverhangene Wesen, die ein bisschen wirken, als flatterten sie nach Kräften der Realität davon.

farbigen Schattenspiel, der an Arbeiten von Picasso erinnert.



Kristian Schuller, „Cate Blanchett“ (2022) © Andreas Klaer

Kein Zufall natürlich. „Mich hat schon immer das Unsichtbare interessiert. Das, was man erst auf den zweiten Blick sieht“, sagt Schuller. Und auch die fotografische Suche auf den Spuren Picassos ist kein Zufall. Er will testen, wie weit man künstlerisch mit der Kamera gehen kann, will Bilder mit der Linse malen wie Picasso seine einst mit dem Pinsel.

Schuller fotografiert digital, aber die Vorarbeit und das Shooting selbst geschieht in symbiotischem Austausch mit seiner Partnerin Peggy Schuller, mit der er seit 2007 verheiratet ist. „Ich bin der Architekt, sie die Innenarchitektin. Ich ziehe die Wände hoch, sie kümmert sich um die Einrichtung.“

Mehr zu Kunst aus Potsdam

- **T+** **Ausstellung im Potsdamer Kunsthaus** Wie das Minsk DDR-Vergangenheit ins Gespräch bringen will
- **T+** **„Kosmos Kandinsky“ im Potsdamer Museum Barberini** Eruptionen der Farbe und geistige Höhenflüge
- **T+** **Der Offenporige** Doppelausstellung zu Potsdamer Künstler Stefan Eisermann

Vorbei an den traurigen Clownsäugen von Léa Seydoux, der warholhaften, popikonografischen Wucht von Vivienne Westwood geht es im Kunstraum zu den Wurzeln von Kristian Schuller. Strumpfhosen auf einer Wäscheleine im Schnee, eine Warteschlange vor grauem Hintergrund.

Kittelschürzen, die mit an Tony Curtis und Jack Lemmon in „Some like it hot“ erinnern. An ihnen vorbei hat der Blick auf Sharon Stone, die trauriger aussieht als alle anderen zusammen.

Zur Startseite

Ausstellungen

Das könnte Sie auch interessieren



T+ Was tun mit dem Mausebunker? Die Ästhetik-Debatte um die Brutalismus-Ikone muss endlich enden



T+ „Frontalangriff auf die Verfassungsordnung“ Wer wirklich hinter Donald Trump steht



Wärmepumpe

So viel sollte eine Wärmepumpe kosten – nicht mehr



T+ Wie der Klimawandel Berlin trifft Forschung gegen die Unwettern von morgen



Fisher Investments

Was ist der größte Fehler, den Anleger mit 500.000 € machen?



T+ Trump und Musk trennen sich Die kurze Liebe der Alphamännchen



T+ Bilanz der scheidenden Außenministerin Wer wird Annalena Baerbock nachweinen?

[Kontakt](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Utiq verwalten](#)

[Mediadaten](#)

TAGESSPIEGEL